

Eigene Ideen in die Tat umsetzen: Grundlagen der Entrepreneurship Education

PD. Dr. Mark Euler

Wissenschaftlicher Mitarbeiter & Gründungsberater
ZE Zentrum für Entrepreneurship
PFH Private Hochschule Göttingen

Was bedeutet „Entrepreneurship“ eigentlich?



Äh...Äntreprenör..?

Entrepreneurship als Kompetenz

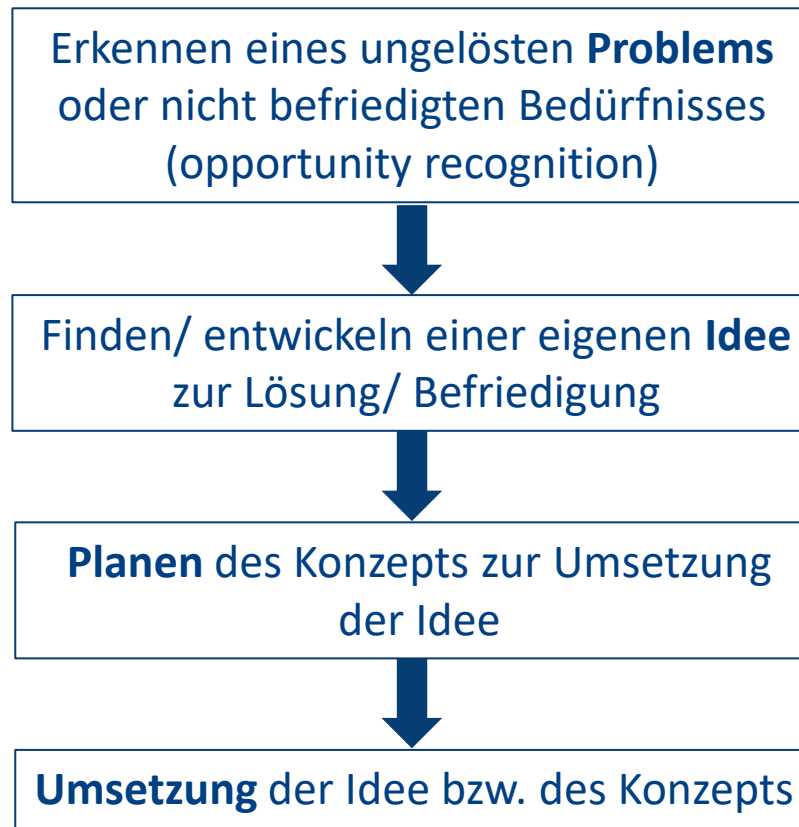


„Entrepreneurship is the ability to turn ideas into action.

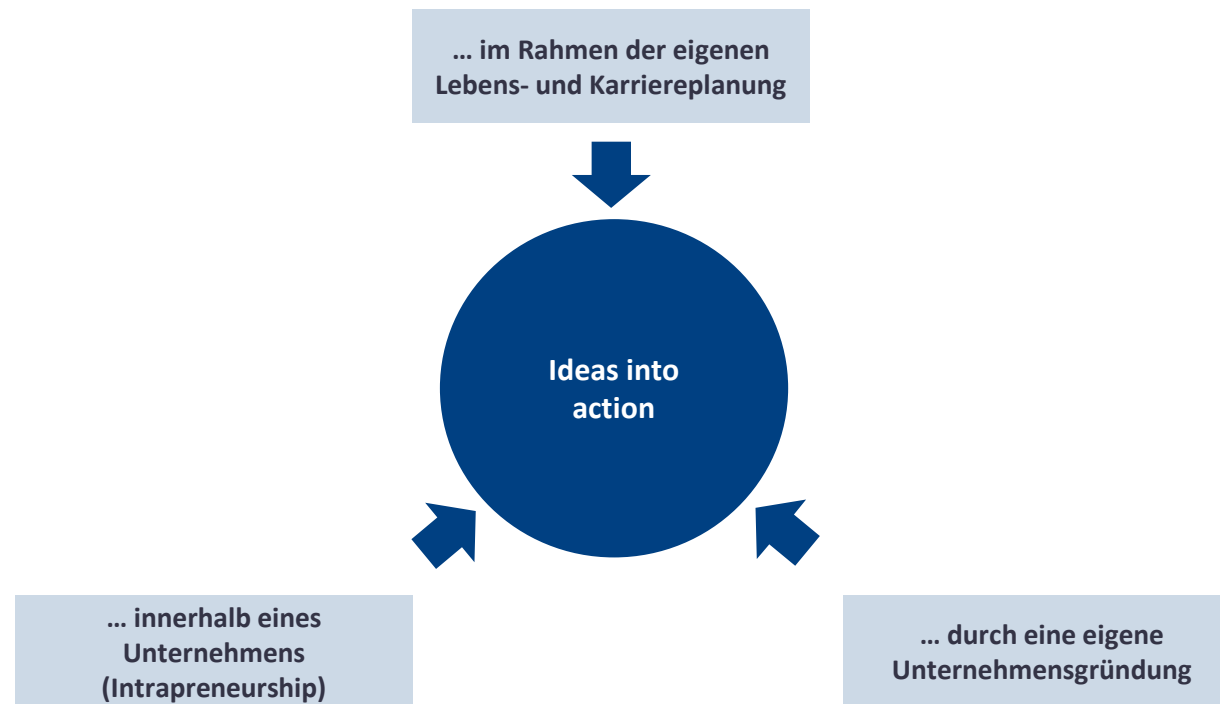
It involves creativity, innovation and risk-taking, as well as the ability to plan and manage projects in order to achieve objectives. The individual is aware of the context of his/her work and is able to seize opportunities that arise. It is the foundation for acquiring more specific skills and knowledge needed by those establishing or contributing to social or commercial activity. This should include awareness of ethical values and promote good governance“

(EU-Commission 2007)

Ideas into action



Entrepreneur kann man sein ...



Drei Ebenen von Entrepreneurship Education

- Education **about** entrepreneurship vermittelt Wissen verschiedener Disziplinen über Entrepreneurship als Aktivität und sozioökonomisches Phänomen z.B. Bedeutung von Startups für Volkswirtschaften, Charakteristika von Gründungen etc.
- Education **for** entrepreneurship vermittelt notwendiges Wissen und Fähigkeiten, um Ideen in die Tat umzusetzen, speziell um ein Unternehmen zu gründen z.B. BMC entwickeln, Businessplan schreiben, Gewerbe anmelden etc.
- Education **through** entrepreneurship soll durch eigene Aktivität die Kompetenz aufbauen eigene Ideen umsetzen zu können z.B. durch eine Schülerfirma.

Didaktik (was?)

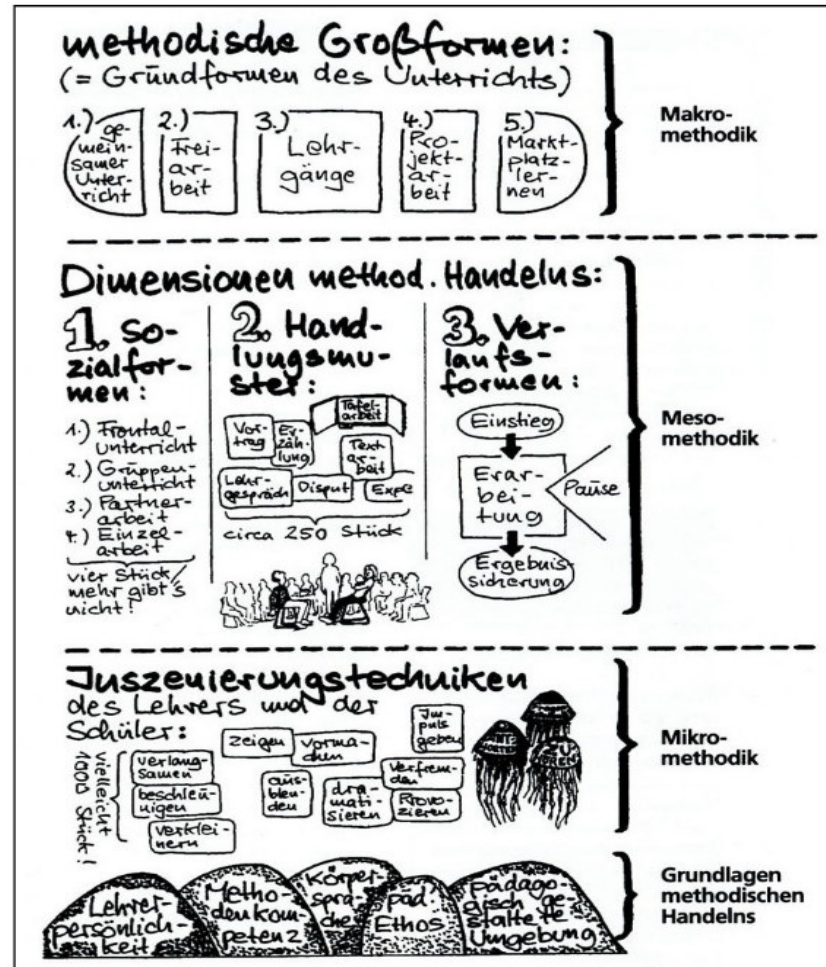
Fragen u.a. zu:

- Lehr/ Lernziele
- Lehr/ Lerninhalte
- Lernerfolgskontrolle

Instrumente zur Implementierung sind u.a.:

- Qualifikationsrahmen
- KMK Beschlüsse
- Lehrpläne
- Schulprogramme

Methodik (wie?)





- Umsetzung erstreckt sich über einen langen Zeitraum von Wochen bis zu Jahren
- übergeordnete Unterrichtskonzepte wie z.B. Projektunterricht oder die Strukturierung des Unterrichts nach Jahrgangsklassen.
- beinhaltet auch generelle Unterrichtsprinzipien wie Handlungs- und Situationsorientierung.
- der Einfluss der einzelnen Lehrkraft auf die Implementierung ist relativ gering, da sie von der Schulleitung verantwortet werden müssen (Meyer & Junghans, 2021, S. 418-441).

Mesomethodik



- Eher von mittlerer Dauer (ein oder mehrere Unterrichtsstunden)
- konkretisieren die Makromethoden durch die Gestaltung der Handlungs- und Sozialdimension sowie die Zeitdimension
- der Einfluss der Lehrkraft auf die Auswahl und Gestaltung ist hierbei sehr groß (Bach, 2002, S. 5).

Mikromethodik



- sehr kurze didaktisch-methodische Aktivitäten der Lehrkraft.
- Als „Moleküle“ (Aff, 2006, S. 13) der Unterrichtsdurchführung beinhalten sie auch Inszenierungstechniken, also kleine bzw. kleinste Interaktionseinheiten, Mimik, Gestik etc.
- Außerdem zählen dazu: Fragen stellen, Vormachen, auf Probleme und Kontroversen hinweisen, loben usw. (Meyer & Junghans, 2021, S. 196-202).
- Als Fundament des Lernerfolgs können sie die Effekte der anderen Methodenebenen befördern oder negieren

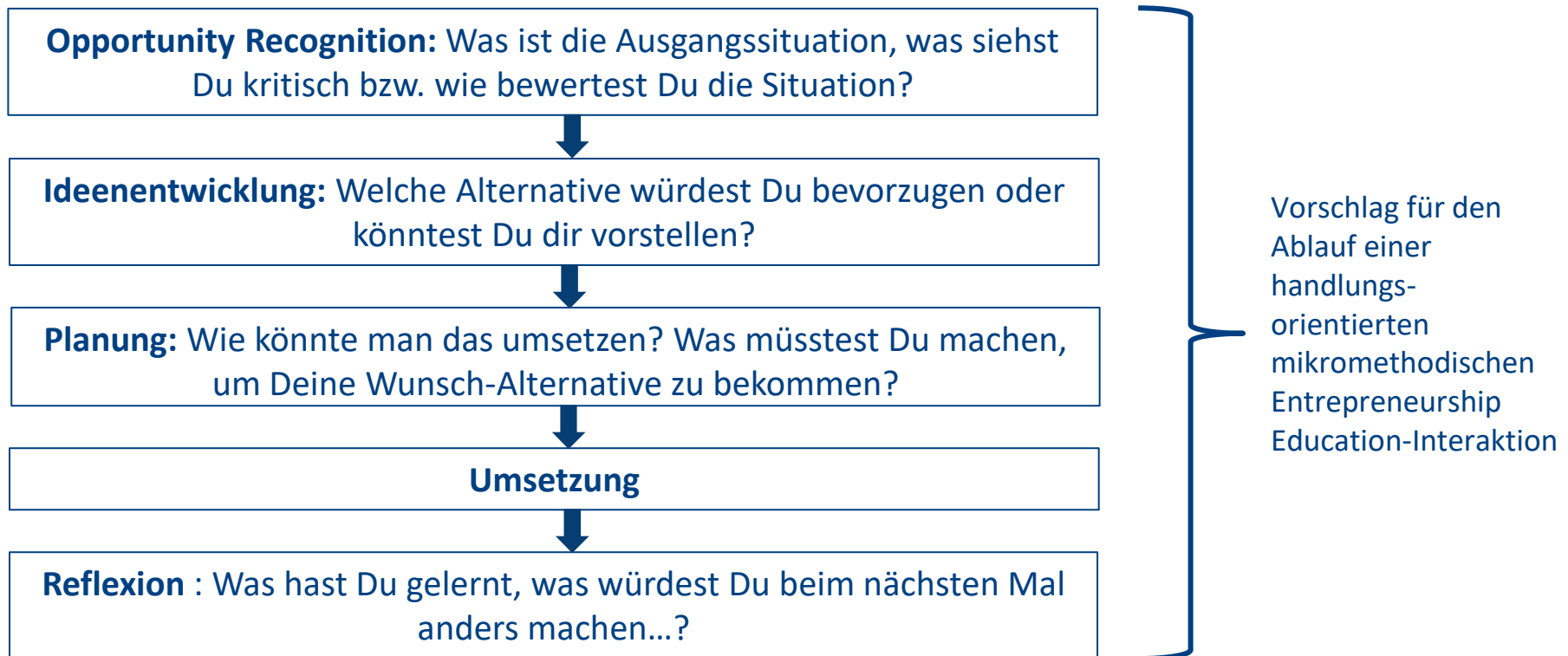
Hattie Studie (2013)

	Merkmal	Bereich	d	Rang
Merkmale mit sehr starken Effekten	$d \geq 0.60$			
	Selbsteinschätzung des eigenen Leistungsniveaus	Lernende	1.44	1
	Kognitive Entwicklungsstufe (nach Piaget)	Lernende	1.28	2
	Formative Evaluation des Unterrichts	Unterrichten	0.90	3
	Micro-Teaching	Lehrperson	0.88	4
	Klarheit der Lehrperson	Lehrperson	0.75	8
	Feedback	Unterrichten	0.73	10
	Lehrer-Schüler-Beziehung	Lehrperson	0.72	11
	Meta-kognitive Strategien	Unterrichten	0.69	13
Merkmale mit deutlichen Effekten	$0.40 \leq d \leq 0.60$			
	Lerntechniken	Unterrichten	0.59	25
	Direkte Instruktion	Unterrichten	0.59	26
	Häusliches Anregungsniveau	Elternhaus	0.57	31
	Sozioökonomischer Status	Elternhaus	0.57	32
	Ziele	Unterrichten	0.56	34
	Klassenzusammenhalt	Schule	0.53	39
	Effektive Klassenführung	Schule	0.52	42
	Elternunterstützung beim Lernen	Elternhaus	0.51	45
Merkmale mit geringen Effekten	$0.20 \leq d \leq 0.40$			
	Aktive Lernzeit	Unterrichten	0.38	70
	Schulleitung	Schule	0.36	74
	Reduzieren von Unterrichtsstörungen	Unterrichten	0.34	80
	Induktives Vorgehen	Unterrichten	0.33	83
	Hausaufgaben	Unterrichten	0.29	88
	Finanzielle Ausstattung	Schule	0.23	99
	Individualisierung	Unterrichten	0.23	100
	Klassengröße	Schule	0.21	106
Merkmale, die weder positive noch negative Effekte haben	$0.00 \leq d \leq 0.20$			
	Co-Teaching/Team-Teaching	Unterrichten	0.19	111
	Außercurriculare Aktivitäten	Curriculum	0.17	114
	Gender	Lernende	0.12	122
	Jahrgangsübergreifende Klassen	Schule	0.04	131
	Freiarbeit	Unterrichten	0.04	132
	Offene Klassenzimmer/Offene Lehr- u. Lernformen	Schule	0.01	133



	Merkmal	Bereich	d	Rang
Merkmale mit sehr starken Effekten	$d \geq 0.60$			
	Selbsteinschätzung des eigenen Leistungsniveaus	Lernende	1.44	1
	Kognitive Entwicklungsstufe (nach Piaget)	Lernende	1.28	2
	Formative Evaluation des Unterrichts	Unterrichten	0.90	3
	Micro-Teaching	Lehrperson	0.88	4
	Klarheit der Lehrperson	Lehrperson	0.75	8
	Feedback	Unterrichten	0.73	10
	Lehrer-Schüler-Beziehung	Lehrperson	0.72	11
	Meta-kognitive Strategien	Unterrichten	0.69	13
	Vorausgehendes Leistungsniveau	Lernende	0.67	14

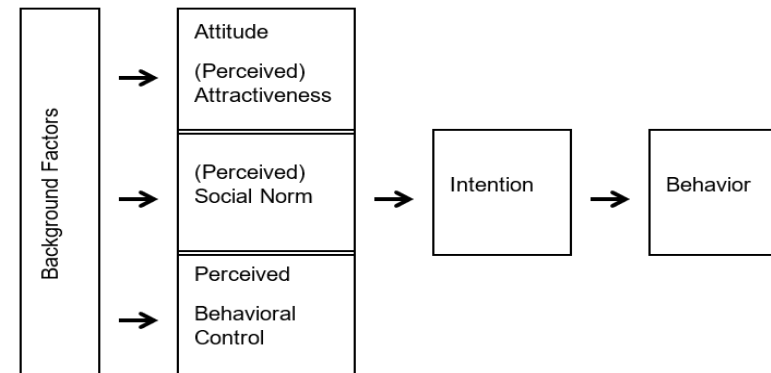
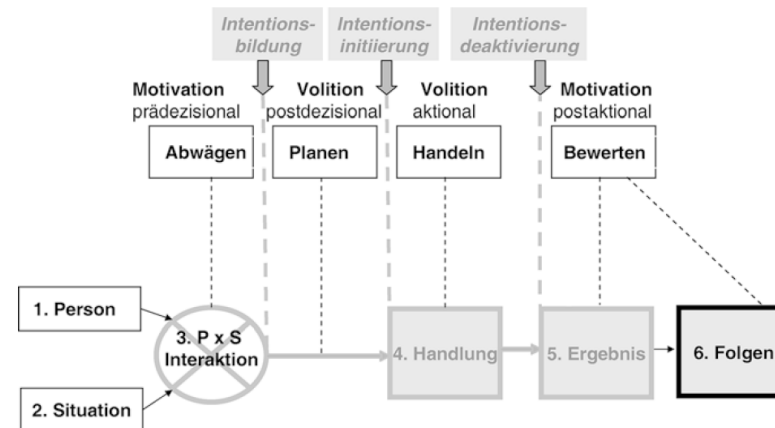
Challenge Mikro-Methode



Einige theoretische Erklärungsansätze

- Rubikon Modell der Handlungsphasen
- Theory of planned behavior
- Erwartungs-Wert-Modell
- ...

Eine Idee wird dann versucht durch eine Handlung umzusetzen, wenn ihr **Wert** und die **Erwartung** die Idee durch das eigene Handeln in der aktuellen **Situation** realisieren zu können, als sehr hoch eingestuft werden.



Unterstützende Rahmenbedingungen

- **Wert:** Erhöhung des Werts u.a. durch Lob, Sichtbarmachung von ungewöhnlichen/innovativen Ideen, öffentliche Wertschätzung, gute Noten, materielle Belohnung.
 - Senkung der Kosten durch **positive Fehlerkultur, wertschätzendes Klassenklima**
- **Erwartung:** Ziele bzw. Teilziele sowie die Anforderungen bzw. die Aufgaben sehr klar strukturieren, definieren und kommunizieren. Langsames Heranführen an Selbständigkeit. Möglicherweise Scaffolding.
- **Situation: Positive Fehlerkultur sowie ein wertschätzendes Klassenklima.** Anbieten von Infrastruktur und Materialien z.B. Inspirationsquellen, Hilfe durch die Lehrkraft oder die Peer-Group sowie das Eröffnen zeitlicher Freiräume. Regelmäßige Wiederholung der Challenge Mikro-Methode.

Kleine Übungen für zwischendurch

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die erste Challenge erfolgreich gemeistert.

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die erste
Challenge erfolgreich gemeistert.

Kleine Übungen für zwischendurch



Vor der Abschlussreflexion erstmal etwas Gymnastik



Meso- und Makromethoden

Teaching	Mesomethoden	Makromethoden
About entrepreneurship	• Vorlesung • Vortrag von Entrepreneuren • Flipped Classroom • Integrativer Ansatz (andere Inhalte mit E'ship verbinden) • Online Lehre	instruktiver und/oder konstruktiver bzw. offener Unterricht
For entrepreneurship	• Fallstudien bearbeiten • Businessplan schreiben • Pitch-Deck entwickeln • Pitching • Dialog mit Entrepreneuren • Studentische Beratungsinitiative für Startups • Design Thinking Seminar • Prototyping • Empirische Erhebungen (Lean Startup und Marktanalyse)	instruktiver und/oder konstruktiver bzw. offener Unterricht
Through entrepreneurship	• Intrapreneurship Projekte von Unternehmen bearbeiten • Planspiele • Praktikum im Startup • Crowdfunding Kampagne	• Schülerfirma • Fünf-Euro-Firma • (soziale) Projekte/ Projektunterricht

Integrativer Ansatz

Geschichte (Kerncurriculum 5. und 6. Klasse Gymnasium in Niedersachsen):

- „Lebensformen im Mittelalter: Lehnswesen und Grundherrschaft, Kloster, Stadt.“
 - Welche Rolle spielte das unternehmerische Denken und Handeln der Kaufleute (Entrepreneure) für die Entwicklung hin zur Moderne?

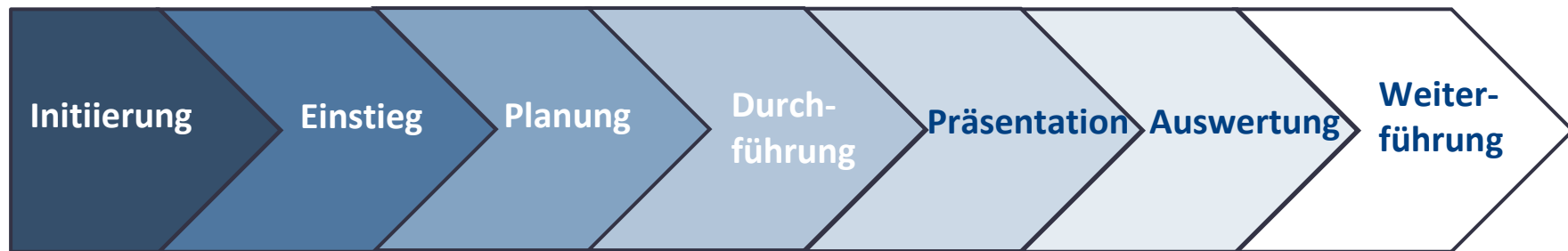
Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin (Rahmenlehrplan in Hamburg):

- Lernfeld 13/ 3. Ausbildungsjahr: „Planen und Durchführen einer Aktionswoche“
 - Entwickelt ein neues Backprodukt und eine Markteintrittsstrategie sowie ein Marketingkonzept hierfür. Setzt diese an einem „Markttag“ mit dem Verkauf der Produkte um.

Politik (Kerncurriculum 7. Klasse Oberschule in Niedersachsen)

- „Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Veränderung der Arbeit in ihrer gesellschaftlichen Auswirkung.“
 - Wie hängen Entrepreneurship als Kompetenz, Employability und Demokratieförderung zusammen?

Phasen der Projektarbeit



Themen oder Probleme für die Projektarbeit suchen, Ideen für die Lösung bzw. Ziele entwickeln

tiefergehend informieren, um die Idee umsetzen zu können

überlegen wer was wann wie machen soll

Das Projekt umsetzen

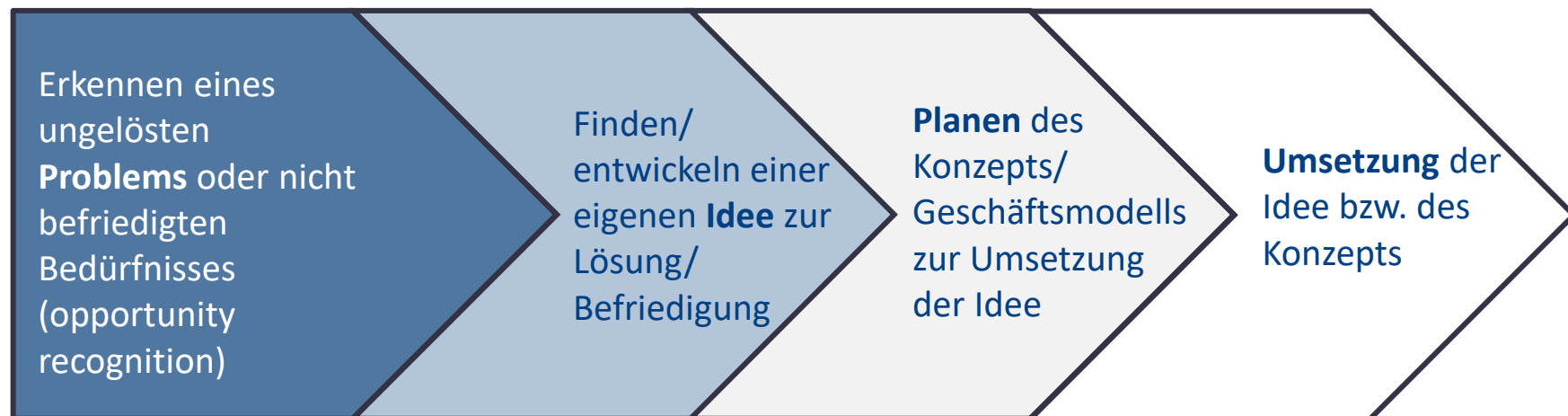
Die Ergebnisse vorstellen

Das Projekt gemeinsam reflektieren

Folgeprojekte anstoßen

Vgl. Lenzen & Emer (2005)

Ideas into action



Weitere Empfehlungen

- Entrepreneurship Education Impact Forschung: handlungsorientierte Methoden/ Praxis fördern langfristig besser aber..
- Selbstgesteuertes/ selbständiges Lernen muss selbst erst gelernt werden, daher zuerst mehr instruktive Lehranteile sinnvoll.
- Entrepreneurship-Prozess „into action“ als Klammer bzw. roter Faden für alle Entrepreneurship Education Maßnahmen (Meso- und Makromethoden)
- Makrodidaktik über die Jahrgänge und Institutionen hinweg (ähnlich wie in Österreich)



Vielen Dank !

**MACHEN
EINFACH
MACHEN**